

Inhalt.

	Seite
Vorbemerkungen	1
A. Wichtigstes aus Dinters Leben	3
I. Die Ausbildungszeit	3
1. Borna	3
2. Grimma	5
3. Leipzig	6
II. Der Hauslehrer und Pfarrer	7
1. Benndorf	7
2. Rihscher	8
III. Der Lehrerbildner	9
1. Dresden	9
2. Königsberg	10
IV. Dinter in der Beurteilung seiner Mitwelt	12
B. I. Anfänge des Schulwesens in Sachsen	14
1. Die äußere Gestalt der Schule	15
2. Der innere Schulbetrieb	16
3. Der Custos und seine soziale Stellung	18
II. Die Winkelschulen in den Städten	19
1. Äußerer Aufbau	19
2. Innerer Schulbetrieb	19
3. Soziale Stellung der Schulhalter	21
III. Die sächsische Volksschule im 18. Jahrhundert	22
1. Äußerer Aufbau der Schule	22
2. Die soziale Lage der Lehrer	23
3. Die Ausbildung der Lehrer	25
IV. Schulbetrieb im 18. Jahrhundert	29
1. Schulbesuch	29
2. Schulzucht	31
3. Methodisches	32
C. Dinters Eingreifen in die Schulentwicklung	38
I. 1. Dinters Sorge für die Heranbildung eines tüchtigen Lehrers-	
standes	38
2. Dinter verbessert den Schulbesuch	42
3. Dinter zeigt, daß Erziehung auch ohne grausame Zucht mög-	
lich ist	46

	Seite
II. Dinters Sorge für die Heranbildung eines tüchtigen Lehrers-	
standes	49
1. Das Privatseminar zu Ritzscher	49
2. Das erste staatliche Seminar in Sachsen	59
D. Dinter, der pädagogische Schriftsteller	64
I. Seine methodischen Anschauungen in den Hauptfächern	64
1. Der Religionsunterricht	66
2. Das Lesen	70
3. Das Schreiben	71
4. Das Rechnen	73
II. Seine methodischen Anschauungen in den Nebenfächern	75
1. Die Nebenvolkkenntnisse	75
2. Der Gesang	77
III. Dinters bildungstheoretische Einstellung	78
1. Der Meister der Sokratik	78
2. Der Vorkämpfer einer vernünftigen Reformschule	79
E. Zusammenfassung: Dinter, der Vater der sächsischen Volksschule	82
Beilagen: 1. Aus Dinters Originalstammbuch (Ritzscher)	85
2. Schulberichte aus Ritzscher	88
3. Dinterbriefe	91